

Stimme der Sparkassen und Anwalt der Sparer

Geburtstag. Helmut Geiger, von 1972 bis 1993 DSGV-Präsident, wird am kommenden Dienstag 90 Jahre alt.

Mehr als ein Vierteljahrhundert ist ins Land gegangen, seit er aus dem Amt an der Spitze des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands verabschiedet wurde – doch in den Köpfen vieler Sparkassenmitarbeiter ist Helmut Geiger immer noch überaus präsent. Geiger war von den 1960ern bis hinein in die 1990er Jahre die bundesweit hörbare „Stimme der Sparkassen“.

Auch über die Sparkassen-Finanzgruppe hinaus gilt Geiger als eine der markantesten Persönlichkeiten der deutschen Kreditwirtschaft – nicht zuletzt auch für die Sparer. Geiger verfügt über die Gabe, auch komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge einfach erklären zu können; so war er auch bei Medien für das breite Publikum ein gern gefragter Ansprechpartner, wenn es darum ging, beispielsweise die Folgen einer steigenden Inflationsrate für den Kleinsparer zu erläutern.



Helmut Geiger (links) in seinen ersten Monaten als DSGV-Präsident beim Spitzengespräch mit dem damaligen Bundeskanzler Willy Brandt (rechts).

Foto: DSGV-Archiv

Das brachte ihm den Ruf eines „Anwalts der Sparer“ ein, wie der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl es einmal formulierte. In einer Umfrage im Jahr 1988 kürten Journalisten und Bundestagsabgeordnete Geiger zum „bekanntesten und besonders kompetenten“ Repräsentanten der deutschen Kreditwirtschaft.

Seine Medienpräsenz machte Geiger auch über die damaligen Grenzen der Bundesrepublik hinaus zur Stimme der Sparer: Erst kürzlich konstatierte der Ostdeutsche Sparkassenverband, dass Geiger über das West-Fernsehen und -Radio bereits vor der Deutschen Einheit auch den DDR-Bürgern bekannt gewesen sei.

Historisches Großereignis

Geiger wirkte indes nicht nur nach außen, sondern auch in

die Sparkassen-Finanzgruppe hinein. Auf seiner Agenda standen Themen wie der Wandel der Sparkassen zu wettbewerbsfähigen Universalbanken und die Festigung ihrer Marktstellung, die Bündelung der Kräfte in der Gruppe, Möglichkeiten der Kostensenkung und der Ertragssteigerung und Zweigstellenpolitik – Themen also, die man überwiegend als „Dauerbrenner“ bezeichnen kann.

Im Rückblick überstrahlt ein historisches Großereignis diese Aufgaben: der Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989. Sehr schnell nahm Geiger Kontakt mit den DDR-Sparkassen auf mit dem Ziel, das Sparkassenwesen in Ost- und Westdeutschland zusammenzuführen. Aus heutiger Sicht ist es kaum noch vorstellbar, dass es damals im Westen Stimmen gab, die eine Verbindung mit den DDR-Sparkassen grundsätzlich infrage stellten. Vordringlich organisierte der damalige DSGV-Präsident eine Solidaraktion der West-Sparkassen für die ostdeutschen Schwesterinstitute.

Mit Unterstützung aus dem Westen gelang es den DDR-Sparkassen, die Währungsumstellung fast im Alleingang zu stemmen: Die Konten von 14 Millionen DDR-Bürgern wurden zum 1. Juli 1990 von Ost-Mark auf D-Mark umgestellt. Es gilt als wesentliches Mitverdienst Geigers, die organisatorischen, technischen und personellen Voraussetzungen dafür geschaffen zu haben.

In dieser Umbruchszeit



Helmut Geiger mit dreien seiner Amtsnachfolger (stehend von links): Dietrich H. Hoppenstedt, Helmut Schleweis und Heinrich Haasis.

Foto: Hinsel

blickte Geiger auch über die Grenzen Deutschlands hinaus. Bereits 1990 nahm er Kontakt mit den Staatssparkassen Polens und Ungarns auf und unterstützte sie bei ihrem Beitritt in die Europäische Sparkassenvereinigung, im Jahr darauf die tschechische und die slowakische Staatssparkasse.

Auf Anregung Geigers beschloss die Mitgliederversammlung des DSGV 1991 die Gründung der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation in Bonn, deren Schwerpunkt zunächst auf Osteuropa lag. Inzwischen hat die Stiftung weltweit mehr als 200 Projekte in mehr als 80 Ländern durchgeführt, nahezu 2000 Mitarbeiter aus deutschen Sparkassen haben dabei aktiv mitgewirkt.

Geboren wurde Helmut Geiger am 12. Juni 1928 in Nürnberg. Nach den Kriegswirren und französischer Kriegsgef-

enschaft studierte er Jura und Volkswirtschaft. Es folgten Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestag und als Anwaltsassessor, ehe der Mittelfranke 1959 Geschäftsführer der Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen beim DSGV in Bonn wurde. 1966 wurde Geiger Hauptgeschäftsführer beim DSGV, von 1972 bis 1993 war er (erster hauptamtlicher) DSGV-Präsident.

Anschließend (bis 1998) war er Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation, und von 1985 bis 1999 Präsident der Deutschen Krebshilfe. Zu den zahlreichen Ehrungen Geigers gehören die Ehrendoktorwürde der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln und das Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband. Am 12. Juni wird Helmut Geiger 90